

SCHOOL-SCOUT.DE

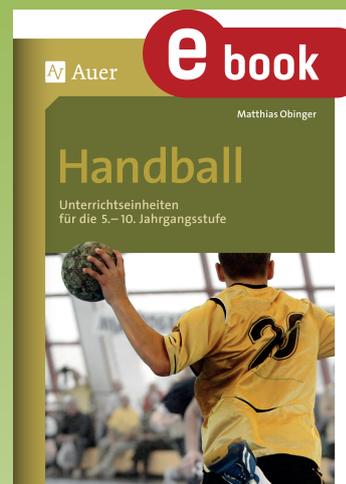
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Handball

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de





1. Vorwort

Handball ist und bleibt ein Zuschauermagnet, liegt die Sportart doch in der Gunst der Zuschauer neben anderen Sportarten weit vorne. Aber nicht nur das Zuschauerinteresse bei Fernsehübertragungen, sondern vielmehr die Resonanz vor Ort bestätigen den hohen Stellenwert. Handball ist ein echter Dauerbrenner. Sei es die Handball Bundesliga, gerne auch als stärkste Handballliga der Welt in Szene gesetzt und vermarktet, oder aber die Final-Four-Events in Hamburg oder Köln: Die Veranstalter können sich stets eines vollen Hauses sicher sein. Bei diesem Interesse um den Handballsport muss es die logische Konsequenz sein, die Sportart Handball auch praktisch im Sinne einer methodisch-didaktischen Aufbereitung an die einzelnen Interessensgruppen weiterzugeben.

Das vorliegende Buch für die Jahrgangsstufen 5 bis 10 ergänzt und erweitert den Band „Handball für die Grundschule“ (Auer Verlag, ISBN: 978-3-403-07059-7) um die Aspekte der Ballgewöhnung und des gemeinsamen Spiels (s. Kapitel 3). Die Inhalte beider Bände lassen sich daher sehr gut miteinander kombinieren, variieren und entsprechend der thematischen Schwerpunktsetzung austauschen.

Die Vermittlung des Handballspiels im Lichte eines ganzheitlichen Konzepts in Form sogenannter Spielarrangements bzw. kleiner Spieler zieht sich wie ein roter Faden durch beide Bände, sodass eine Stundenplanung – rein aus organisatorischen Gesichtspunkten – spielend leicht gestaltet werden kann (s. Kapitel 4). Aber auch im Hinblick auf eine sportartübergreifende Vermittlung einzelner fundamentaler Fertigkeiten lassen sich Unterrichtsstunden sehr leicht generieren.

Neben der inhaltlichen Aufbereitung basaler Fertigkeiten in Form von Spielarrangements zum Handballspiel mit Bezug zu den aktuellen Lehrplänen der Sekundarstufe I enthält dieser Band zudem Empfehlungen zur Organisation und Strukturierung sowie regeltechnische Hinweise zur praktischen Umsetzung (s. Kapitel 2). Zudem wird in diesem Band speziell auf die Organisation eines Handballturniers eingegangen, ohne dabei das Wesentliche – die spielgemäße Vermittlungsidee – aus den Augen zu verlieren (s. Kapitel 5).

Sämtliche Spielarrangements zu den einzelnen Schwerpunktthemen wurden mit Blick auf die unterschiedlichen Leistungs-, Alters- und Interessenstufen auf ihre Praxistauglichkeit und -umsetzung hin geprüft und umfassen folgende Bereiche:

- Ballannahme, Ballverarbeitung und Ballweitergabe
- Fintieren und Zweikämpfe
- Torwurf
- Komplexübungen zum Angriffs- und Abwehrspiel

Ich wünsche Ihnen und Ihren Schülern¹ viel Spaß und Erfolg mit diesem Band!

Matthias Obinger

¹ Aufgrund der besseren Lesbarkeit ist in diesem Buch mit Schüler auch immer Schülerin gemeint, ebenso verhält es sich mit Lehrer und Lehrerin usw.



2. Einleitung

2.1 Allgemeines zum Lehrplan und zur Regelkunde

Im folgenden Kapitel geht es zum einen darum, in welcher Form das Handballspiel in den einzelnen Lehrplänen verortet ist (s. Kapitel 2.1.1), und zum anderen um regeltechnische Erläuterungen rund um das Handballspielen (s. Kapitel 2.1.2). Neben der Erklärung der für den Schulbereich wesentlichen Handballregeln wird hier zudem ein kurzer Überblick über die Bedeutung und die Relevanz der wichtigsten Räume und Linien des Spielfelds gegeben.

2.1.1 Das Handballspiel in den Lehrplänen

Als eine der vier großen Sportspiele hat das Handballspiel seinen festen Platz in den Lehrplänen. Im Folgenden soll dies am Beispiel des bayerischen Lehrplans kurz skizziert werden.

Die Ziele und Inhalte des Sportunterrichts in Bayern für die nachfolgenden Schularten (Hauptschule, Mittelschule und Gymnasium) orientieren sich an den vier übergeordneten Lernbereichen Gesundheit und Fitness, Fairness und Kooperation, Freizeit und Umwelt sowie Leisten, Gestalten und Spielen (vgl. Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus, Wissenschaft und Kunst (Hg.), 2004 und 2007).

Neben der Vermittlung einer sportlichen Grundbildung im Sinne einer grundlegenden, sportartübergreifenden Spielerfahrung ist im bayerischen Lehrplan zudem auch der Erwerb sportartspezifischer Kompetenzen im Lichte elementarer Fähigkeiten und Fertigkeiten verankert. Die inhaltliche Verortung im Lehrplan für das Sportspiel Handball ist in der unten aufgeführten Tabelle für alle drei Schularten hinsichtlich der Jahrgangsstufen 5 bis 10 zusammengefasst. Dabei sind die basalen handballspezifischen Fertigkeiten, welche sich in der Vermittlung der einzelnen Arrangements wiederfinden, fett gesetzt. Somit kann leicht ein Bezug zu den Lehrplänen anderer Bundesländer hergestellt werden.

Inhalte zur Vermittlung des Handballspiels in den Lehrplänen (vgl. Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus, Wissenschaft und Kunst (Hg.), 2004 und 2007)

Jahrgangsstufe	Mittelschule	Realschule	Gymnasium
5. Jahrgangsstufe	Erlernen und Anwenden der Grundtechniken Fangen, Passen, Torwurf und Prellen Manndeckung als Verteidigungsform	Grundtechniken: Fangen und Passen im Stand, Prellen, Torwurf taktische Fertigkeiten: mannbezogene Verteidigung, Freilaufen	Kleine Spiele abwechslungsreiche sportspielorientierte Spielformen mit- und gegeneinander Freilaufen und Orientieren im Spielfeld elementare Spielgedanken der Sportspiele kleine Kunststücke mit verschiedenen Bällen oder Wurfgegenständen Grundtechniken: Bälle kontrolliert und zielgenau mit Hand zuspelen und annehmen; sich mit dem Ball bewegen; Ziele (oder Tore) treffen sportspielübergreifende vortaktische und taktische Maßnahmen aus Minihandball



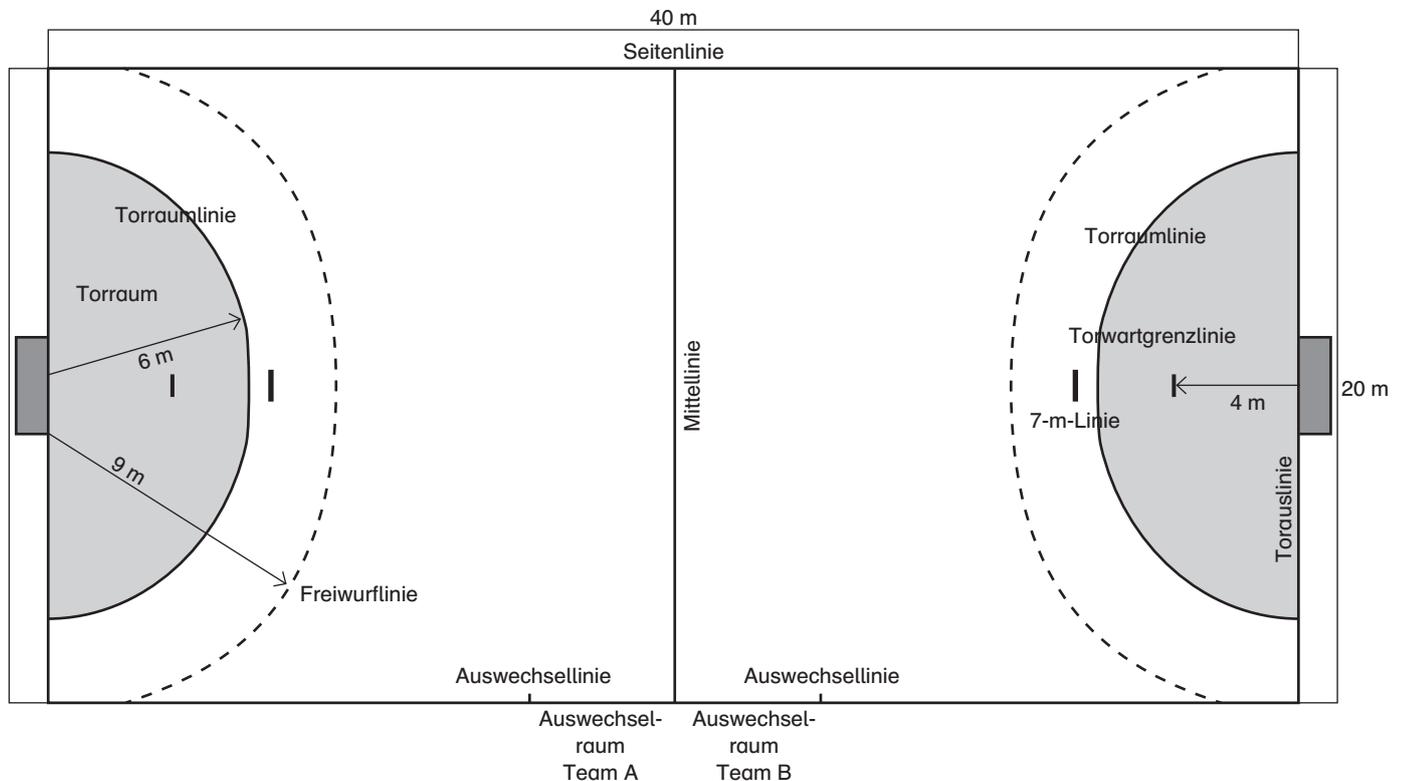
Jahrgangsstufe	Mittelschule	Realschule	Gymnasium
6. Jahrgangsstufe	<p>Festigen und Variieren bereits bekannter Grundtechniken</p> <p>Erlernen weiterer Grundtechniken (Torwarttechnik und -taktik)</p> <p>Kennenlernen taktischer Elemente (grundlegende individualtaktische Situationen, z. B. Freilaufen, Decken, Durchbruch)</p> <p>Einführung einer offensiven Raumdeckung (z. B. 1:5)</p>	<p>Grundtechniken: Fangen und Passen in der Bewegung, Prellen, Torwurf</p> <p>taktische Fertigkeiten: mannbezogene Verteidigung, Freilaufen</p>	<p>Entwicklung spielerischer Handlungskompetenzen, auch durch kleine Spiele</p> <p>Orientierung an Mit- und Gegenspieler</p> <p>Weiterentwicklung der Grundtechniken, v. a. Verbesserung des zielgenauen, kontrollierten Zuspiels</p> <p>Spielformen, die zu den Zielspielen hinführen; sportspielübergreifende vortaktische und taktische Maßnahmen aus Minihandball</p>
7. Jahrgangsstufe	<p>Vertiefen und Erweitern technischer und taktischer Grundformen, z. B. Fangen und Werfen in der Bewegung, Sprungwurf, Gegenstoß, Täuschen mit und ohne Ball</p>	<p>Verbessern und Erweitern technischer Fertigkeiten und taktischer Verhaltensmuster</p>	<p>Erweiterung spielerischer Handlungskompetenzen, auch durch kleine Spiele</p> <p>Entwicklung oder Erweiterung der Grundtechniken und grundlegender taktischer Elemente</p>
8. Jahrgangsstufe	<p>Vertiefen und Erweitern technischer und taktischer Grundformen, z. B. Fangen und Werfen in der Bewegung, Fallwurf, Raumdeckung (z. B. 6:0), Anbahnen von Kreuzen und Übergeben/Übernehmen</p>	<p>spezifische Techniken: Torwurf aus verschiedenen Positionen und unterschiedlichen Entfernungen, Grobform des Sprungwurfs, Einführung des Fallwurfs; einfaches Fintieren, z. B.: Schattenprellen, Brückenschwächer taktische Verhaltensmuster: Schulung des mannschaftlichen Zusammenspiels, in der Abwehr Übergang von der Mannzur Raumdeckung (5:1 oder 6:0) Spielformen, die zum Zielspiel hinführen, wie z. B. Parteiballspiele mit und ohne Überzahl, Handball auf dem Rasenplatz, „Kempaball“</p>	<p>vielfältige Spielformen zur Verbesserung der allgemeinen und speziellen Spielfähigkeit</p> <p>Festigen und Erweitern technischer und taktischer Elemente</p>
9. Jahrgangsstufe	<p>Anwenden und Erweitern bereits erworbener Fertigkeiten und Fähigkeiten (Fallwurf, Sprungwurf, Raumdeckung (z. B. 6:0), Kreuzen, Übergeben/Übernehmen)</p>	<p>spezifische Techniken, z. B. Üben der erlernten Fertigkeiten auch unter erhöhten Anforderungen, Passvariationen</p> <p>taktische Verhaltensmuster, z. B. Einführung des Angriffs 3:3, Raumdeckung (5:1 oder 6:0), Tempogegenstoß, erweiterter Gegenstoß, Übergeben/Übernehmen</p>	<p>Übungs- und Spielformen zur Erweiterung und Verbesserung des technischen und taktischen Repertoires</p> <p>Spielformen zur Entwicklung individual- und gruppentaktischer Verhaltensweisen</p>
10. Jahrgangsstufe		<p>Anwenden, Vertiefen und Erweitern erworbener Fertigkeiten und Fähigkeiten</p>	<p>Spielformen zur Weiterentwicklung gruppen- und mannschaftstaktischer Verhaltensweisen</p> <p>Übungs-, Spiel- und Trainingsformen zur Erweiterung und Verbesserung des technischen und taktischen Repertoires</p>



2.1.2 Kleine Regelkunde und Symbolik

Das Spielfeld und seine für den Schulsport wichtigsten Linien und Räume können der folgenden Abbildung und der anschließenden Tabelle (vgl. Birkefeld, 2005) entnommen werden.

Ein wichtiger, aber entscheidender Unterschied zum Basketballspiel ist beispielsweise der, dass beim Handballspiel alle Linien integrativer Bestandteil des Bereichs sind, den sie begrenzen.



Linien und Räume	Bedeutung
Torraum	Der Torraum wird von der Torraumlinie (6-m-Linie) begrenzt und darf nur vom Torhüter betreten werden.
Torraumlinie (6-m-Linie)	s. Torraum
Raum zwischen Torraum- und Freiwurflinie	Freiwürfe innerhalb dieses Raumes für die angreifende Mannschaft werden außerhalb dieses Bereichs, also vor die Freiwurflinie (9-m-Linie), verlagert.
Freiwurflinie (9-m-Linie; gestrichelt)	s. Raum zwischen Torraum- und Freiwurflinie
Seitenlinie	Die Seitenlinie begrenzt das Spielfeld in seiner Länge. Im Gegensatz zum Basketball sind die Linien beim Handball integraler Bestandteil der Räume, die sie begrenzen. Ein Ball ist demnach erst dann im Aus, wenn er die Seitenauslinie in vollem Umfang überquert hat.
Torauslinie	Die Torauslinie begrenzt das Spielfeld in seiner Breite. Wehrt ein Abwehrspieler den Ball über die Torauslinie ab, so wird auf Einwurf vom Schnittpunkt der Seiten- und Torauslinie entschieden. Spielt ein Angreifer dagegen den Ball über die Torauslinie, gibt es Torabwurf vom Torwart aus dem Torraum .
Torlinie	Der Bereich der Torauslinie zwischen den Pfosten wird Torlinie genannt.
7-m-Linie	An der 7-m-Linie finden die 7-m-Würfe (Strafwürfe) statt.
Torwartgrenzlinie (4-m-Linie)	Bis zur 4-m-Linie darf der Torwart heraustreten, um einen 7-m-Wurf zu verteidigen.
Mittellinie	Die Mittellinie teilt das Spielfeld in zwei gleich große Hälften. An der Mittellinie findet auch der Anwurf statt.
Auswechsellinie und Auswechselraum	Die Auswechsellinie bzw. der Auswechselraum begrenzt auf 4,5 Meter von der Mittellinie entfernt den Raum, in dem Spielerwechsel stattfinden können.



Mit Bezug auf die wichtigsten Linien und Räume des Handballfelds ergibt sich ein recht umfangreiches Regelwerk. Die für den Schulbereich relevanten Regeln beinhalten das Handeln im Raum (weiß), das Spielen des Balles (hellgrau) sowie das Verhalten zum Gegenspieler (dunkelgrau). Besonders bei Letzterem muss der Lehrer pädagogisches Fingerspitzengefühl und Einfühlungsvermögen zeigen, da man schnell Gefahr läuft, ein Spiel in seinem Fluss zu häufig zu unterbrechen und zu „zerpfeifen“.

Nachfolgend sind die für den Schulbereich relevanten Regelverstöße aufgeführt und kurz erklärt. Ebenfalls angegeben sind zu treffende Konsequenzen.

Regelverstöße	Erklärung und Konsequenzen
Kreisübertritt	Es ist verboten, den Torraum zu betreten. Konsequenz bei Regelverstoß: Abwurf durch den Torwart der gegnerischen Mannschaft
absichtliches Fußspiel	Der Ball darf nur mit der Hand, dem Arm, dem Kopf, dem Rumpf und dem Oberschenkel gespielt werden. Konsequenz bei Regelverstoß: Freiwurf für die gegnerische Mannschaft am Ort der Regelüberschreitung
Schrittfehler	Mit einem Ball in der Hand darf man maximal drei Schritte gehen. Konsequenz bei Regelverstoß: Freiwurf für die gegnerische Mannschaft am Ort der Regelüberschreitung
Doppeldribbling	Nach einem Prellvorgang darf nicht erneut geprellt werden. Konsequenz bei Regelverstoß: Freiwurf für die gegnerische Mannschaft am Ort der Regelüberschreitung
3-Sekunden-Regel	Der Ball darf nicht länger als maximal drei Sekunden gehalten werden. Konsequenz bei Regelverstoß: Freiwurf für die gegnerische Mannschaft am Ort der Regelüberschreitung
Foulspiel	Es ist nicht erlaubt, andere Spieler festzuhalten , zu schlagen , zu stoßen , zu beleidigen oder ihnen den Ball zu entreißen . Konsequenz bei Regelverstoß: Freiwurf oder Strafwurf für die gegnerische Mannschaft am Ort der Regelüberschreitung (+ Gelbe Karte/2-Minuten-Strafe)

SCHOOL-SCOUT.DE



Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Handball

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

